

NABU: Vogelvergrämung in der Brutzeit nicht hinnehmbar

NABU kritisiert Auswüchse der geplanten Waldrodung in Stralsund

24. März 2021 – Der NABU Mecklenburg-Vorpommern ist empört über die derzeitigen Auswüchse der geplanten Rodung des Andersdorfer Walds in Stralsund. „Wir fordern den Landkreis Vorpommern-Rügen mit Nachdruck auf, insbesondere die aktuellen Vergrämungsversuche von Brutvögeln im Wald konsequent zu unterbinden und bei allen weiteren Planungen die Brut- und Aufzuchtzeit zu berücksichtigen“, so NABU-Landesvorsitzender Stefan Schwill.

Wie der NABU erfahren hat, möchte der Investor nun möglichst schnell Fakten schaffen und die umstrittene Rodung des Waldes noch innerhalb der Brutsaison durchführen lassen. Die NABU-Ortsgruppe hatte sofort gehandelt und mehrere Vogelarten nachweisen können, die bereits im Gebiet balzen und brüten. „Bei der Begehung ist aufgefallen, dass vor allem der südliche Bereich des Wäldchens kaum von Singvögeln besucht wird. Auch die 2018 kartierte Saatkrähenkolonie ist mittlerweile nahezu eingebrochen“, sagt Dr. Finn Viehberg, der die NABU-Ortsgruppe in Stralsund leitet. Hintergrund sei mit hoher Wahrscheinlichkeit eine illegale Lautsprecheranlage, die am Rand des Andershofer Wald installiert wurde und schon längere Zeit aktiv sein muss. „In unregelmäßigen Abständen werden von hier Schrecksignale ausgesendet, die vor allem die Saatkrähen am Nisten stören sollen“, so Finn Viehberg. Da die Signale jedoch nicht selektiv wirken, werden auch andere Singvögel gestört und an einer erfolgreichen Brut gehindert. Diese Störungen sind nach dem Bundesnaturschutzgesetz verboten. Eine Strafanzeige bei der Polizeidirektion Stralsund ist bereits erfolgt.

Für Rückfragen: Stefan Schwill, NABU-Landesvorsitzender, Tel. 039744 – 51456, Mobil: 0151 - 18 70 83 01, E-Mail: Stefan.Schwill@nabu-mv.de

Dr. Finn Viehberg, NABU-Stralsund, Tel. 0151-5032 1523